

Leibgericht

Ein Bild in meinem Kopf verheißt,
in welche Speise ich heut beiß...
Appetitlich angehaucht
wird dafür gut eingekauft.

Augen und die Zunge spüren,
welche Sachen mich verführen,
mir bereits aus Mutters Zeiten
größten Freudenschmaus bereiten.

Dann, zu Hause angekommen
hat die Schnippelei begonnen.
Freudig, mich ans Kochen stürzend
werd ich's nach Belieben würzen.

Wer kennt nicht des sehnlich Kummer,
befriedigend des heißen Hunger,
Herz und Gaumen Heilgerichte,
welcher man so lang verzichte.

Glücksgefühle sind zu spüren,
beim Besteck zum Munde führen.
Jeder Bissen meines Mundes
bringt der Seele sein Gesundes.

Heute ist mein Tag gerettet.
Bin schlaraffend eingebettet.
Träumend lächelt mein Gesicht
Und feiert dieses Leibgericht.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)